

keit der modernen Relativitätstheorie spüren... — Ich bin weder Gelehrter noch Sportsmann. Wenn ich die Physik zitierte, so geschah es, um einen Ausdruck für diesen merkwürdigen Vorgang zu finden, den jeder vorurteilslose Mensch beim Fahren erlebt. Schnelligkeitsrekorde interessieren mich nicht. Für mich ist das Auto nicht Zweck, sondern Mittel. Mittel, um die Welt in gesteigertem Maße in einer Anschauung kennenzulernen, die unserer Zeit gemäß ist. In Amerika hat fast jeder sein Auto. Freunde aus New York erzählten mir, mit dem Besitz eines Autos sei für den amerikanischen Arbeiter das Problem des Kommunismus erledigt: er hat sich mit der Maschine versöhnt. Ford ist stärker als Lenin. — Wer wirklich fahren gelernt hat — und ich versichere, daß man es nirgends so gut lernt als in Paris, wo die Chauffeure Parterreakrobaten sind, — der gewöhnt sich an etwas, was weder auf Schulen noch Universitäten gelehrt wird: nämlich an Exaktheit. Er rechnet mit kleinsten Zwischenräumen, seine Beobachtungsgabe schärft sich, sein Sehfeld wird vergrößert, Dispositionsfähigkeit und Kaltblütigkeit ziehen in sein schwankendes Gemüt. Der geringste Fehler kann die größten Katastrophen zur Folge haben. Das Damoklesschwert der Gefahr hängt über seinem Haupte; diese ständige Spannung, dies Auf-der-Lauer-Liegen vor dem Unerwarteten und Plötzlichen bewirkt Selbstbeherrschung und Geistesgegenwart. Was früher die militärische Erziehung erstrebte: Unerschrockenheit, Disziplinierung und höhere Leistungsfähigkeit, kann heute bei jedem Menschen durch Autofahren erreicht werden.

Es wünschte einmal ein König, jeder Untertan solle sein Huhn im Topf haben. Bald werden Präsidenten verkünden: jeder Bürger soll sein Auto in der Garage haben. Fünfundzwanzig Dollar kostet in Amerika ein Auto aus



„L'essence“ — der Betriebsstoff

zweiter Hand. Ein junger Student fuhr mit seinem Wagen aus einer südlichen Universitätsstadt nach New York. Er hatte sich etwas Geld erspart und wollte Europa besuchen. In einer Vorstadt der Metropole ließ er seinen Ford auf der Straße stehen, stieg aus und reiste ab. Acht Wochen später kam er zurück, fand sein Auto an derselben Stelle, stieg hinein und fuhr ins College zurück. Ein Ford ist drüben kein Wertobjekt. Es gibt andere Sachen zu stehlen...